

Niederschrift

Gremium	Sitzung - Juhi/046(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Jugendhilfeausschuss	Donnerstag, 19.10.2023	Ratssaal	16:00 Uhr	17:32 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 1.1 Bestätigung der Tagesordnung**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 1.2 Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2023**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 2 Einwohner*innenfragestunde**
- 3 Bericht aus dem Stadtrat**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE
- 3.1 Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD**
verantw.: Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, Herr Stadtrat Schwenke, Fraktion CDU
- 3.2 Bericht aus dem Stadtjugendring e. V. MD**
verantw.: Stadtjugendring e. V. MD
- 3.3 Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften AG § 78**
verantw.: AG-Sprecher
- 4 Beschlussvorlagen**
- 4.1 Haushaltsplan 2024**
verantw.: FB 02 **DS0446/23**
- 4.2 Bedarfsorientierte Vermittlung ins Hilfesystem der Landeshauptstadt Magdeburg durch die Caritas am Standort der Bahnhofsmision**
verantw.: Amt 50 **DS0501/23**

5 Anträge

5.1	Hitzeschutzplan für die Stadt Magdeburg	A0161/23
5.1.1	Hitzeschutzplan für die Stadt Magdeburg verantw.: VI/04	S0426/23
5.2	Hitzeaktionsplan	A0170/23
5.2.1	Hitzeaktionsplan verantw.: VI/04	S0425/23
5.3	Kinderfreundliches Magdeburg - Stempelkarte für Spielplätze	A0080/23
5.3.1	Kinderfreundliches Magdeburg - Stempelkarte für Spielplätze verantw.: Eb SFM	S0276/23

6 Verschiedenes

Anwesend:**Vorsitzende/r**

Dennis Jannack

Mitglieder des Gremiums

Julia Brandt
 Britta Goehring
 Rolf Hanselmann
 Melanie Ockert
 Annina Schnelle
 Evelin Schulz
 Wigbert Schwenke
 Matthias Urban
 Beate Wübbenhorst
 Andrea Zander
 Roland Zander
 Thorsten Gieffers

Beratende Mitglieder

Saadet Ismayil
 Dr. Ingo Gottschalk
 Florian Lieder
 Verena Müller
 Luise Rudolph
 Heike Ponitka
 Katrin Thäger
 Dr. Cornelia Arnold i. A. Torsten Kracht

Gäste

Annette Behrendt
 Petra Wille
 Sandra Behlau
 Lars Erxleben
 Thorsten Kroll
 Stefan Matz
 Adrian Einecke
 Rene Kupfer
 Andreas Krüger
 Katja Schneider
 Nicole Funke

Geschäftsführerin

Doreen Ziegenfuß

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, eröffnet die **46.** Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Die Beschlussfähigkeit ist mit **12** stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.

1.1. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit **12/0/0** bestätigt.

1.2. Genehmigung der Niederschrift vom 21.09.2023

Die Niederschrift wird mit **9/0/3** genehmigt.

Frau Ockert, Fraktion future! Magdeburg, betritt den Saal, es sind **13** Mitglieder anwesend.

2. Einwohner*innenfragestunde

Es sind keine Einwohner*innen anwesend.

3. Bericht aus dem Stadtrat

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE:

- im Stadtrat wurden Errichtung eines einrichtungsbezogenen Mehrzweckraumes – Kindertageseinrichtung „Beimskinder“, Sanierung des Objektes „Kinder- und Jugendhaus MÜHLE“, ÜPL HzE, ÜPL KiFöG, Soziokulturelle Zentren zukunftsfest ausrichten beschlossen
- 49€-Ticket für junge Menschen in den stationären Hilfen zur Erziehung abgelehnt
- „Projektstelle(n) - Flexible soziale Arbeit an Schulen“ in den Finanz- und Grundstücksausschuss verwiesen

3.1. Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und der Verwaltung gemäß § 6 (6) und (7) der Satzung des Jugendamtes der Stadt MD

Herr Stadtrat Schwenke, Fraktion CDU:

- im letzten UA-JHP am 09.10.2023 war der HH-Plan 2024 Schwerpunkt

- nächster UA-JHP am 06.11.2023, 09:00 Uhr, Beimszimmer
- schwerpunktmäßig sollen Anfang des Jahres Kitaplanung/ Infrastrukturplanung sowie Sachstand Rückübertragung Hochbauunterhaltung Kita, Herr Reum, Betriebsleiter Eb KGm aufgerufen werden

3.2. Bericht aus dem Stadtjugendring e. V. MD

Frau Rudolph, Geschäftsführerin SJR:

- stellt anhängenden Bericht vor
- stellt zwei Fragen an die Verwaltung:

1.)

Im Hinblick auf die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung, stellt sich die Frage wie die Stabstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung aktuell besetzt ist und wie der Planungsprozess für die folgende Jugendhilfeplanung gestaltet werden soll. Wir bitten hierbei um eine frühzeitige Einbindung und Informationsweitergabe.

2.)

Aktuell können sich die Träger nicht auf ihre Zuwendungsbescheide berufen. Diese liegen bei vielen Trägern noch nicht vor und die benötigten letzten Mittel können deshalb bisher nicht abgerufen werden. Mit dem baldigen Haushaltsschluss am 15.11.2023 endet auch die Frist für die dringend benötigten Fördermittel. Der StadtJugendRing bittet im Namen aller freien Träger, um eine schnelle Bearbeitung und Versendung der Zuwendungsbescheide.

Antwort der Verwaltung dazu:

zu 1.) Frage zum Verfahren der Jugendhilfeplanung durch Vakanz der Stabstelle

Das Verfahren zur Jugendhilfeplanung ist durch die formale Vakanz der Stabstelle nicht gefährdet. Die Fachabteilung selbst wirkt maßgeblich mitgestaltend an der Jugendhilfeplanung, welche als Prozess zu betrachten ist. Die im Sommer, im Rahmen der Fachkräftekonferenz, vorgestellten Abläufe werden durch die Abteilung Jugendförderung für die Leistungsbereiche §§ 11 - 14 und 16 (2) SGB VIII verantwortet.

zu 2.)

Auch die Verwaltung hat ein großes Interesse an der frühzeitigen Bescheidung der Förderungen. Die in diesem Jahr verspätete Bescheidung liegt in 2 Dingen begründet. Zum einen sind viele Änderungsanträge zu bearbeiten, da es eine Tarifierung für den öffentlichen Dienst gab und zum zweiten hat die Prüfung zum Umgang mit der Inflationsprämie viel Zeit, vor allem auch im politischen Raum, in Anspruch genommen. Weiterhin ist klarzustellen, dass es sich am 15.11.2023 nicht um einen Haushaltsschluss handelt, sondern um den Termin für die letzte Mittelabforderung. Sollten Träger mit Bekanntgabe des vorläufigen ZWBs noch finanzielle Mittel aus der Förderung zustehen, so ist auch eine Abforderung über den 15.11. hinaus möglich, da der Träger selbst dies nicht zu verantworten hatte.

3.3. Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften AG § 78

Herr Einecke, AG Sprecher:

- AG 78 Ende September zusammengekommen, Besprechung unterschiedlicher Themen
- Auswertung der Beteiligung/Vorstellung des Erfolgs
- nächste Woche 25.10.2023 Zusammenkunft der Koordinator*innen
- gutes Maß an Integration in den Einrichtungen der Kinder
- im Anschluss Erläuterung von Dr. Gottschalk - die Ergebnisse 3 Fachtage der Infrastrukturplanung zu den Themen Integration/Internationalität/Inklusion ➤ ausführliches Protokoll in Stabsstelle und Jugendamt einsehbar
- wesentlicher Punkt Fachstrukturplanung – Wartung, inhaltlicher Rat, Sanierungsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung

In der Diskussion ist festgestellt worden, dass ein Widerspruch zwischen dem erklärten Willen, den alle haben, dem pädagogischen Wissen, welches wir brauchen, was tatsächlich geleistet werden kann, aufgrund von Personalmangel usw., gibt.

- Gespräch übers Kitagesetz, wenig Auswirkungen
- Frage: Brief vom Ministerium – Antwortschreiben ➤ Überlegung einer Petition, aber ~~muss~~ MD zu wenig Stimmen, evtl. an Verbände herantreten oder bundesübergreifende Petition
- Ende November nächste Zusammenkunft

Die Organisation des KGm's hat ein Stückchen weit begonnen. Nichtsdestotrotz bleibt abzuwarten, wie sich die Situation weiter entwickeln wird. Es gibt die Hoffnung seitens der Träger und des KGm's.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Haushaltsplan 2024 Vorlage: DS0446/23

Herr Kroll, BG II, bringt die anhängende DS0446/23 ein und erläutert angehängte Power Point Präsentation. (ohne High-Tech-Park) Es ist nur der vorläufige Stand. Er stellt sich den Fragen der Juhi Mitglieder.

Herr Stadtrat Schwenke, Fraktion CDU, ergänzt:

Im UA-JHP wurde sich intensiv mit dem HH 2024 befasst. Die Abteilungsleiter*innen stellten sich den kritischen Nachfragen. Die Details können in der Niederschrift vom UA-JHP zur Kenntnis genommen werden. Dort wurde der HH 2024 einstimmig empfohlen.

Frau Stadträtin Brandt, Fraktion SPD:

- wichtige Vorschläge seitens der Verwaltung gemäß Investitionsmaßnahmen Anlage 14
- Kitas sind nicht mehr aufgeführt wie Victor-Jara-Straße – Priorisierung investigativer Maßnahmen
- Sonstige Baumaßnahmen – aktualisierte DS Maßnahmen
- Städtebaumaßnahmen werden im Juhi nicht besprochen
- z. B. Rennebogen – Überblick aktuelle Maßnahmen
- Überblick welche Gebäude noch saniert werden – keinen Überblick über aktuelle Sanierungen

Herr Dr. Gottschalk, BG V:

- Info DS – Abstimmungsergebnisse – fließender Informationsfluss in den SR
- Sanierungsliste – Träger Gesamt in die Georg-Singer-Straße – Sanierungsplanung - Infrastrukturplanung im Januar
- Grundlage der Strukturplanung im HH
- Freie Plätze vorhanden, Zusammenführung der Einrichtung, HH-Planung 2025 ff – PMO
- Anspruch auf 1,7 Mio., vier Projekte, fünfte Anhörung, PMO-unterschiedliches Verfahren

Es werden noch weitere Fragen gestellt und geklärt.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt die DS zur Abstimmung.

- empfohlen 10/0/3 -

Herr Stadtrat Zander, Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz verlässt den Saal, es sind **12** Mitglieder anwesend.

4.2. Bedarfsorientierte Vermittlung ins Hilfesystem der Landeshauptstadt Magdeburg durch die Caritas am Standort der Bahnhofsmision Vorlage: DS0501/23

Herr Dr. Gottschalk, BG V, bringt die anhängende DS0501/2 ein und stellt sich den Fragen der Juhi-Mitglieder.

Begründung:

Beschreibung des Leistungsumfangs:

Die durch die LH Magdeburg geförderten Aufgaben stellen eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Ämter des Sozialdezernats und anderer freier Träger dar. Wohnungslose, mittellose und institutionell müde Menschen und Personen in anderen prekären Lebenslagen werden mittels einer Lotsen- und Vermittlungsfunktion der Caritas am Standort der Bahnhofsmision in die bestehenden Informations- und Beratungsangebote der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Träger weitergeleitet. Diese Lotsen- und Vermittlungsfunktion soll weiterhin Bestand haben und gefördert werden.

Hilfesuchende Menschen sollen in dieser Lotsenfunktion an den Sozialen Dienst des Sozial- und Wohnungsamtes, in die Angebote der Jugendhilfe für die Zielgruppen der jungen Menschen zwischen 18 und 27 Jahren und an den sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes verwiesen werden. Nur durch eine passende Unterstützung, Begleitung und Beratung durch Sozialpädagogen*innen der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Träger, die über fundierte Kenntnisse zu den jeweiligen Problemlagen verfügen, kann eine optimale Unterstützung der Zielgruppe erfolgen. Aus diesem Grund ist gerade das Erkennen der Problemlagen und die passende Vermittlung an die bestehenden Beratungsangebote der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Träger die richtige Leistung an diesem Standort.

Von immenser Bedeutung für den Erfolg des Projekts ist es, dass die Hilfesuchenden tatsächlich auch in das Hilfesystem der Landeshauptstadt einmünden. Um diesen Übergangsprozess abzusichern, sollen „warme“ Übergaben unter Begleitung der geförderten Stelle erfolgen. Die sozialpädagogischen Beratungsleistungen sind dann ausschließlich durch das sozialpädagogische Fachpersonal der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Träger zu erbringen.

Die temporäre und einmalige Unterstützung durch materielle Leistungen in Notsituationen kann dabei erforderlich sein. Aufgrund der Vielzahl an Angeboten wie der Magdeburger Tafel, Mittagstische und Kleiderkammern sollte diese Leistung nur im geringen Umfang in Notfällen erbracht werden. Dauerhaft ist an die vielen Angebote im Stadtgebiet zu verweisen. Keinesfalls sollen durch regelmäßige materielle Leistungen am Standort der Bahnhofsmision weitere Bedürftige den Weg zum Hauptbahnhof suchen. Vielmehr sollen die bestehenden Armutsangebote im Stadtgebiet gestärkt werden.

Um diese Lotsen- und Vermittlungsfunktion optimal wahrzunehmen, ist ein tragfähiges Netzwerk zu den verschiedenen Einrichtungen erforderlich.

Die Stelle soll auf dem Bahnhofsgelände am Standort der Bahnhofsmision tätig sein und soll ab 2024 bis ins direkte Umfeld des Hauptbahnhofes (Willy-Brandt-Platz, Kölner Platz, Konrad-Adenauer-Platz) wirken.

Erforderliches Personal:

Erforderlich für die Lotsen- und Vermittlungsfunktion der Bahnhofsmision ist ein/e Anleiter/In im Stundenumfang von vorerst 0,5 VZÄ, daher 19,5 Wochenstunden. Bei den Erfassungen der Übergänge vom Standort der Bahnhofsmision an die verschiedenen Informations- und Beratungsangebote der Landeshauptstadt und anderer freier Träger konnte für die Vergangenheit nur eine kleine Fallzahl an Übergaben verifiziert werden. Aus diesem Grund ist gegenwärtig ein umfassenderes Stundenkongingent nicht angezeigt. Bei entsprechender statistischer Nachweisführung der Bahnhofsmision und im Rahmen der Evaluation der Leistungserbringung durch die Landeshauptstadt Magdeburg, ist eine Erhöhung des Stundenumfangs auf max. 0,75 VZÄ mit einhergehender Anpassung der Fördersumme möglich.

Förderung durch die Landeshauptstadt Magdeburg

Die Stelle ist in Analogie zu den sozialen Betreuern*innen der kommunalen Unterkünfte und Einrichtungen mit der EG 8 bzw. SuE 8a zu bewerten. Die Förderhöhe für eine/n Betreuer*in beträgt nach Antrag der Caritas vom 28.08.2023 für 2024 voraussichtlich 25.600 € für 0,5 VZÄ. Die Räumlichkeiten werden von der Deutschen Bahn bereitgestellt. Mietkosten fallen daher nicht an.

Aktuell erhält der Träger Caritas für die Bahnhofsmision einen jährlichen Förderbetrag von 20.700 €.

Ferner werden weitere 1.000 € für die Abrechnung von Fahrkarten für Hilfebedürftige bereitgestellt.

Durch die qualitative Anpassung der durch die Stadt geforderten Erbringung von Dienstleistungen durch die Bahnhofsmision erhöht sich die Fördersumme um ca. 4.900 € auf 25.600 € bei 0,5 VZÄ. Das benötigte Finanzvolumen von jährlich 5.900 € zusätzlich wird innerhalb des TB 5150 aus dem Sachkonto 53181000 gedeckt. Die darüber hinaus im Sachkonto zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel stehen zweckgebunden für andere Maßnahmen zur Verfügung.

Kriterien der Zielerreichung/ Statistik:

Es erfolgt eine Erfassung der Vermittlungen in das Hilfesystem der LH MD mittels eines Informationsbogens und der fallbezogenen Einzelmeldungen zur Realisierung eines qualifizierten Übergangsmanagements. Begleitend erfolgt eine Dokumentation der Übergänge ins städtische Hilfesystem durch die einzelnen Ämter des Sozialdezernats.

Erbringung von Sprechstunden in der Bahnhofsmision:

Um einen niedrigschwelligen Zugang in das kommunale Hilfenetz weiter auszubauen und um Betroffenen und dem Leistungserbringer Caritas die regelmäßige Möglichkeit zu geben, Problemlagen und Fragestellungen den verschiedenen Akteuren der Stadtverwaltung direkt vorzutragen, werden Sozialarbeiter*innen der Ämter des Dezernates V ab 2024 zweimal pro Monat mit Kontaktbesuchen und Präsenzzeiten in der Bahnhofsmision vor Ort sein. Das Sozial- und Wohnungsamt, das Jugendamt und das Gesundheits- und Veterinäramt erarbeiten hierfür einen abgestimmten Präsenzplan.

In Fällen von akuter Kindeswohlgefährdung ist unverzüglich der Krisendienst des Jugendamtes hinzuzuziehen. Ebenso ist in Fällen des Verdachtes einer Suizidgefährdung der Rettungsdienst hinzuzuziehen. Das gilt auch außerhalb der regelmäßigen Sprechstunden der Ämter am Standort der Bahnhofsmision.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Umsetzung einer bedarfsorientierten Vermittlung von hilfebedürftigen Personen in das Hilfesystem der Landeshauptstadt Magdeburg durch die Caritas am Standort der Bahnhofsmision.
2. Die Förderhöhe der Landeshauptstadt Magdeburg für 2024 beträgt 25.600 € für 0,5 VZÄ. Ferner werden weitere 1.000 € für die Abrechnung von Fahrkarten bereitgestellt.
3. Die Förderung wird vorerst bis zum 31.12.2024 gewährt.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt diese zur Abstimmung, dabei macht *Herr Urban*, Geschäftsführer Caritas von seinem Mitwirkungsverbot Gebrauch.

- empfohlen 10/0/1 -

5. Anträge

5.1. Hitzeschutzplan für die Stadt Magdeburg

Vorlage: A0161/23

5.1.1. Hitzeschutzplan für die Stadt Magdeburg

Vorlage: S0426/23

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 17.8.2023 gestellten Antrag

*Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, einen Hitzeschutzplan zu erstellen, der vor allem auch die vulnerablen Gruppen der Senior*innen und Kinder mitdenkt. Es sollen konkrete Hilfsangebote aufgezeigt werden und - neben einer klaren Regelung, ab welchen Temperaturen der Notfallplan in Kraft tritt - auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, welche öffentlichen Räume (möglichst über das gesamte Stadtgebiet verteilt) klimatisiert sind und zum Aufenthalt einladen.*

Das Gleichstellungsamt, die Kinderbeauftragte und der Seniorenbeirat sind dabei einzubeziehen.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung wird einen Hitzeaktionsplan erstellen. Dabei wird auf einschlägige Handlungsempfehlungen zurückgegriffen. Neben den im A0170/23 (Hitzeaktionsplan) benannten Maßnahmen wird auch die besondere Beachtung von Risikogruppen in den Hitzeaktionsplan aufgenommen werden.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, stimmt ab:

- empfohlen 12/0/0 -

5.2. Hitzeaktionsplan

Vorlage: A0170/23

5.2.1. Hitzeaktionsplan

Vorlage: S0425/23

Zu dem in der Sitzung des Stadtrates am 17.8.2023 gestellten Antrag

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, einen Hitzeaktionsplan für die Stadt Magdeburg in Auftrag zu geben.

Dieser soll folgende Maßnahmen umfassen:

1. Datengrundlagen und Betroffenheitsanalyse: Die zielgerichtete Anwendung der zu erarbeitenden Hitzeschutzmaßnahmen bedarf einer umfassenden Datengrundlage zum Klima der Stadt, besonders betroffener Gebiete und allgemeinen bioklimatischen Bedingungen.
Die Betroffenheitsanalyse bildet die Grundlage für die Erarbeitung von Hitzeszenarien in Magdeburg. Diese Analyse kann im Rahmen von Pilotprojekten erarbeitet werden.
2. Frühwarnsystem und Öffentlichkeitsarbeit: Die Implementierung eines effizienten Frühwarnsystems, das die Bevölkerung frühzeitig über bevorstehende Hitzewellen informiert. Eine klare und verständliche Kommunikation dieser Warnungen an die Bürger*innen ist dabei von großer Bedeutung.
3. Schaffung von kühlen Oasen und Grünflächen: Die Ausweisung und Schaffung von kühlen Oasen, wie zum Beispiel schattige Plätze, Parks und Grünflächen, um den Bürger*innen Magdeburgs während Hitzeperioden Rückzugsmöglichkeiten zu bieten.
4. Hitzebelastung in Gebäuden: Die Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gebäudedämmung und Installation von Hitzeschutzvorrichtungen, um die Hitzebelastung in Innenräumen zu reduzieren.
5. Hitzesichere Infrastruktur: Die Anpassung der städtischen Infrastruktur, um Hitzeschäden zu minimieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Temperaturen zu erhöhen.
6. Sensibilisierung und Schulung: Die Durchführung von Sensibilisierungskampagnen und Schulungen für die Bevölkerung, Unternehmen und städtische Einrichtungen, um auf die Risiken von Hitzewellen hinzuweisen und geeignete Schutzmaßnahmen zu vermitteln.
7. Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren: Die enge Zusammenarbeit mit regionalen Behörden, Gesundheitseinrichtungen, Umweltexperten und der Zivilgesellschaft, um ein ganzheitliches und abgestimmtes Vorgehen zu gewährleisten.
8. Langfristige Anpassungen: Um von der Bekämpfung der Hitzesymptome in eine aktive Ursachenbekämpfung auf kommunaler Ebene zu kommen, muss es langfristige Anpassungen des urbanen Raums in Magdeburg geben.

nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Verwaltung wird einen Hitzeaktionsplan erstellen. Erst nach Sichtung der vorhandenen Datengrundlagen kann entschieden werden, ob dies in Eigenregie erfolgt oder ob dazu externe Expertise - z.B. durch die Beauftragung von Gutachten - eingeholt werden muss. Bei der Erstellung des Hitzeaktionsplans wird auf einschlägige Handlungsempfehlungen zurückgegriffen, die auch die im Antrag benannten Maßnahmen enthalten.

Herr Kupfer, Stabsstelle VI/04 erläutert zu Top 5.1.1 und 5.2.1:

- BG I und BG VI – Dezernatsübergreifendes Instrument
- Projektmanagerin, die bei der Koordination hilft
- wird auf vorhandene Hitzeaktionspläne, die anschaulich in der Vergangenheit anschaulich erstellt worden zugegriffen und Handlungsempfehlungen erstellt
- Auftaktveranstaltung folgt, mit konkreter Aufgabenerteilung usw.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, stimmt ab:

- empfohlen 12/0/0 -

- 5.3. **Kinderfreundliches Magdeburg - Stempelkarte für Spielplätze**
Vorlage: A0080/23
 - 5.3.1. **Kinderfreundliches Magdeburg - Stempelkarte für Spielplätze**
Vorlage: S0276/23
-

Herr Matz, Bereichsleiter Eb EFM, erläutert die Stellungnahme. Stellt sich den Fragen der Juh-Mitglieder. Es entsteht ein reger Austausch.

1. Kinderstadtplan

Die Recherchen des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe haben ergeben, dass die MMKT angebunden an www.magdeburg.de eine sehr anschauliche Internetpräsenz pflegt. Getreu dem Motto "Otto für Kinder" werden hier "Magdeburgs abenteuerlichste Plätze in einem Stadtplan zusammengefasst." Zu finden sind die schönsten Spielplätze der Innenstadt, Eisdielen und spannende Bauwerke. Darüber hinaus wird der Kinderstadtplan zum Download und Druck zur Verfügung gestellt. Ganz im Sinne einer digitalen Anbindung werden die im pdf vorgeschlagenen Orte ergänzend in einer Kartendarstellung zur Verfügung gestellt. Dies bietet weitere Nutzungsoptionen, wie beispielsweise eine gezielte Navigation zum Ort. Aufgrund des Umstandes, dass eine analoge Darreichungsform als Printmedium (Flyer) zum einen den Funktionen der Internetpräsenz nicht gerecht wird, zum anderen aber auch aus ökologischer als auch finanzieller Perspektive nachteilig erscheint, schlägt der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Folgendes vor:

Die Seite "Otto für Kinder" wird auf der Internetpräsenz des EB SFM eingebunden, wodurch die Reichweite des Inhalts seitens des Eigenbetriebs unterstützt wird.

Zudem wird vorgeschlagen, über die Inhalte der Website via Link und QR-Code in einer Rundmail zu informieren. Da der EB SFM nicht über einen Verteiler der Träger und Einrichtungen verfügt, erscheint es aus unserer Sicht sinnvoll, das Netzwerk des Jugendhilfeausschusses zur Distribution zu nutzen. Dies hätte darüber hinaus den Vorteil, dass, der klaren Intension des Ausschusses entsprechend, auch in der Außenwirkung Rechnung getragen werden würde.

Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE, gibt den Antrag zur Abstimmung

- nicht empfohlen 1/2/9 -

6. Verschiedenes

1.) Herr Stadtrat Jannack, Fraktion DIE LINKE möchte folgenden Sachstand von Herrn Matz erhalten:

- Spielplatzbau Fermersleben und Salbke

Antwort von Herrn Matz, Betriebsleiter Eb SFM:

2. Sachstand Spielplatzbau Salbke und Fermersleben

Gemäß der vom Stadtrat beschlossenen Spielplatzflächenkonzeption 2021-2025 der LH Magdeburg sind folgende Maßnahmen in den Stadtteilen Salbke und Fermersleben vorgesehen:

Stadtteil Salbke:

- Neubau Skateanlage im Bereich Gröninger Bad:
 - Für die Finanzierung der Maßnahme wurde ein Städtebaufördermittelantrag gestellt, der bisher nicht bewilligt wurde.
- Umverlegung Spielplatz im Bereich Gröninger Bad:
 - Für die Finanzierung der Maßnahme wurde ein Städtebaufördermittelantrag gestellt, der bisher nicht bewilligt wurde.

- Sanierung Spielplatz Beyendorfer Straße / Wolfsfelde
 - Die Sanierung des Spielplatzes ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Stadtteil Fermersleben:

- Neubau Spielplatz innerhalb B-Plangebiet Nr. 476-1 „Mariannenviertel:
 - Der Ankauf der zukünftigen Spielplatzfläche ist erfolgt und in die Bewirtschaftung des EB Stadtgarten und Friedhöfe übertragen. Für die Finanzierung zur Herstellung der Spielplatzfläche wurde ein Städtebaufördermittelantrag gestellt, der bisher nicht bewilligt wurde.

2.) Frau Goehring, Geschäftsstellenleiterin DRK:

- 23.09.2023 Wiedereröffnung KJH Alt Olvenstedt
- 200 Kinder und Jugendliche vor Ort gewesen und haben sich das Haus angeschaut
- bedankt sich für die Unterstützung, Anwesenheit der BG und SR*innen
- zeigt weiterhin, dass die KJH gefördert werden muss
- dies ist unsere Zukunft, dies darf nicht vergessen werden

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

*Dennis Jannack
Vorsitzender*

*Doreen Ziegenfuß
Schriftführerin*